

## **BUSINESS PLAN 2009**

### **Markt, Umfeld und Ziele des ON-Komitee (ON-K 156) Marktsituation**

#### **1.1 Allgemeine Informationen über den Markt**

Die Wertanalyse findet als universelle Vorgehensweise zur Lösung komplexer Probleme allgemeine Anerkennung. Sie wird vor allem in Produktions- und Dienstleistungsunternehmen der Wirtschaft, aber auch in Verwaltungsorganisationen der Öffentlichen Hand zur effizienten Gestaltung von Veränderungsprozessen erfolgreich eingesetzt. Dabei wird sie sowohl zur Verbesserung bestehender, als auch für die Entwicklung und Einführung neuer Leistungen mithilfe von interdisziplinär zusammengesetzten Projektgruppen angewendet.

Das Ziel dieser wertanalytischen Prozesse sind bedarfsgerechte, marktfähige Leistungen, die von den Empfängern z. B. in Hinblick auf Menge, Funktionalität, Qualität, Umweltverträglichkeit, Geschmack, Aussehen und Kosten nachgefragt werden. Leistungsempfänger sind im allgemeinen Sinne sowohl die Käufer von Waren oder Dienstleistungen, die Mitarbeiter an den Schnittstellen des internen Leistungsverbundes einer Organisation, aber auch die Bürger in ihrem Verhältnis zu Einrichtungen der Öffentlichen Hand.

#### **1.2 Interessierte Kreise**

- Gewerbe-, Handel- und Industriebereich
- Dienstleistungsbereich, sowohl privat als auch öffentlich
- Regierungs-, Gesundheits-, Ausbildungs- und andere öffentliche Bereiche.

Insbesondere interessiert sind Unternehmungen/Organisationen, welche sich an Wertzielen wie z. B. Leistungsqualität, Unternehmensergebnis, Sicherheit, soziale Bedürfnisse, Ressourcenschonung, Durchlaufzeit, Kundenakzeptanz oder Servicefreundlichkeit orientieren, ohne dabei Kostengesichtspunkte als strengen Bewertungsmaßstab außer Acht zu lassen.

#### **1.3 Marktstruktur**

Wertanalyse wird ohne Änderung ihrer Grundsätze in allen Organisationen, Branchen und in Betrieben aller Größenklassen (KMUs, Großbetriebe u. a.) angewendet.

#### **1.4 Europäische und Internationale Perspektiven**

Die Methoden der Wertanalyse(WA)/Value Management(VM) werden sowohl in Europa als auch in Übersee (USA, Japan) erfolgreich genutzt. Der internationale Erfahrungsaustausch wird durch die europäische WA-/VM-Normung im Rahmen des CEN erleichtert. Damit sollen international agierende Unternehmen in ihren Globalisierungsbemühungen nachhaltig unterstützt werden.

## **2 Rahmenbedingungen**

### **2.1 Wirtschaftliche und technische Faktoren**

- Unternehmergeist/Unternehmertum
- Orientierung auf Wert- und Nutzensteigerung
- Innovations- und Veränderungsbereitschaft
- Kosten- und Leistungsdruck

### **2.2 Soziale Faktoren**

- Kommunikationsverbesserung innerhalb und zwischen den Unternehmen
- Länder- und sprachübergreifende Verbesserung des Kommunikations- und Kooperationsklimas

## **2.3 Europäische Faktoren**

- Kooperation mit der VDI GSP (Gesellschaft Systementwicklung und Projektgestaltung)
- Kooperation mit dem EGB (European Government Board)
- Kooperation mit anderen Wertanalyse-Institutionen

## **3 Ziele und Strategie des ON-K**

### **3.1 Ziele des ON-K**

- Schaffen von Normen und Regeln für Management-Methoden und Werkzeuge wie Value Management, Wertanalyse, Funktionenanalyse.
- Erarbeitung und Festlegung einheitlicher Begriffsdefinitionen für den gemeinsamen Sprachgebrauch bei der Anwendung der Methoden und Prozesse
- Bereitstellung von praxisingerechten Informationen zur Implementierung der Methoden und Werkzeuge in der Anwendungspraxis
- Anpassung und Aktualisierung bestehender Regeln in Bezug auf zukünftige neue Technologien und Verfahren

### **3.2 Strategie zur Zielerreichung**

- Erreichen einer möglichst breiten Expertenbasis aus verschiedenen Bereichen der Wirtschaft und öffentlichen Verwaltung
- Einholen und Analysieren von Anwendungserfahrungen mit bestehenden Normen
- Berücksichtigung des Feedback von WA-Trainern und WA-Anwendern
- Kooperation, Erfahrungsaustausch und Abstimmung mit europäischen und internationalen Partnern

## **4 Risikoanalyse (Chancen, Risiken, Maßnahmen)**

Wesentliche Aspekte der WA-/VM-Normungsarbeit haben sich auf die europäische Ebene verlagert.

Österreich konnte durch die Mitarbeit in diesem Bereich sein Know-how einbringen und dadurch die Interessen der österreichischen Wirtschaft wahren.

Unterschiedliche Interessen der Mitglieder in europäischen und internationalen Gremien und der Abstimmungsmodus könnten dazu führen, dass trotz nationaler Normung sowie Gegenstimmen entweder unpassende Normen übernommen werden müssen oder nationale, eigene, gewünschte Normen abgelehnt werden.

Um auf die WA-/VM-Normungsarbeit auf europäischer Ebene auch weiterhin ausreichend Einfluss nehmen und die Kontinuität dieser Normungsarbeit sicherstellen zu können, ist es erforderlich, sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene ausreichende Kapazitäten bereit zu stellen.

Ohne Sicherstellung der Ressourcen für die Normungsarbeit kann die Aktualität der Normen und der wirtschaftliche Nutzen für die Anwender nicht aufrecht erhalten werden.

Zwecks Ausschöpfung der durch die Normungsarbeit generierbaren Chancen- und Nutzenpotenziale sind Behörden, Wirtschaft und Organisationen zu motivieren, für die Normungsarbeit weiterhin entsprechende Unterstützung zur Verfügung zu stellen.